

# AMTSBLATT

DER EVANGELISCH-LUTHERISCHEN LANDESKIRCHE SACHSENS

Jahrgang 2011 – Nr. 14/15

Ausgegeben: Dresden, am 12. August 2011

F 6704

## INHALT

### A. BEKANNTMACHUNGEN

#### II. Landeskirchliche Gesetze und Verordnungen

Beschlüsse der Arbeitsrechtlichen Kommission A 138

Arbeitsrechtsregelung zur Erhöhung der Entgelte  
Vom 30. Juni 2011 A 138

Bekanntmachung der Tabellenwerte gemäß § 3 der  
Arbeitsrechtsregelung zur Erhöhung der Entgelte  
Vom 30. Juni 2011 A 138

Änderung der Versorgungstabelle gemäß § 20 Kirch-  
liche Altersversorgung A 140  
Vom 5. Juli 2011

#### III. Mitteilungen

Abkündigung der Landeskollekte für Jüdisch-christ-  
liche und andere kirchliche Arbeitsgemeinschaften  
und Werke am 10. Sonntag nach Trinitatis (28. Au-  
gust 2011) A 141

Abkündigung der Landeskollekte für das Diako-  
nische Werk Sachsen am 13. Sonntag nach Trinitatis  
(18. September 2011) A 141

Wort zum 28. August 2011 – 70. Jahrestag der Depor-  
tation der Russlanddeutschen A 142

Förderung von Gemeindeaufbau-Projekten mit  
Modellcharakter A 142

Kurzexerzitien für Pfarrer und Pfarrerinnen A 143

Tagung der Luther-Akademie Sondershausen –  
Ratzeburg e. V. A 143

#### V. Stellenausschreibungen

1. Pfarrstellen A 144

Auslandspfardienst der EKD A 145

2. Kantorenstellen A 145

4. Gemeindepädagogenstellen A 146

6. Baupfleger/Baupflegerin A 147

### B. HANDREICHUNGEN FÜR DEN KIRCHLICHEN DIENST

Ein Tauffest feiern  
Gottesdienstentwürfe für den Taufsonntag am 9. Ok-  
tober 2011 B 33

## A. BEKANNTMACHUNGEN

### II.

## Landeskirchliche Gesetze und Verordnungen

### Beschlüsse der Arbeitsrechtlichen Kommission

Reg.-Nr. 6010 (10) 453

Nachstehend wird gemäß § 15 Absatz 1 LMG der Beschluss der Arbeitsrechtlichen Kommission vom 30. Juni 2011 bekannt gemacht.

Dresden, den 4. August 2011

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt Sachsens  
Dr. Johannes Kimme  
Präsident

### Arbeitsrechtsregelung zur Erhöhung der Entgelte Vom 30. Juni 2011

Die Arbeitsrechtliche Kommission der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens beschließt aufgrund von § 5 Abs. 2 Landeskirchliches Mitarbeitergesetz (LMG) vom 26. März 1991 (ABl. S. A 35), zuletzt geändert durch das Vierte Kirchengesetz zur Änderung des Landeskirchlichen Mitarbeitergesetzes vom 11. April 2011 (ABl. S. A 62), die folgende Arbeitsrechtsregelung:

#### § 1

#### Erhöhung der Tabellenentgelte

Die Tabellenentgelte der Anlage 2 zur Neufassung der Kirchlichen Dienstvertragsordnung (einschließlich der Beträge aus einer individuellen Endstufe sowie der Tabellenwerte für die Entgeltgruppe 2 Ü) werden wie folgt erhöht:

- a) ab 1. September 2011 um 2,0 v. H. und
- b) ab 1. Januar 2012 um weitere 1,9 v. H. sowie anschließend um 17 Euro.

#### § 2

#### Erhöhung des Praktikantenentgeltes

Das Praktikantenentgelt gemäß § 2 Abs. 2 der Regelung Nr. 5 – Arbeitsbedingungen der Praktikantinnen und Praktikanten vom 9. März 1992 (ABl. S. A 105), zuletzt geändert mit der Arbeitsrechtsregelung zur 5. Änderung der Regelung Nr. 5 vom 22. Mai 2008 (ABl. S. A 91) wird wie folgt erhöht:

- a) ab 1. September 2011 um 2,0 v. H. und
- b) ab 1. Januar 2012 um weitere 1,9 v. H. sowie anschließend um 6 Euro.

#### § 3

#### Bekanntmachung des Tabellenentgeltes

Die Geschäftsstelle der Arbeitsrechtlichen Kommission wird beauftragt, die sich aus den §§ 1 und 2 ergebenden Tabellenwerte bekannt zu machen.

Arbeitsrechtliche Kommission  
Koitzsch  
Vorsitzende

### Bekanntmachung der Tabellenwerte gemäß § 3 der Arbeitsrechtsregelung zur Erhöhung der Entgelte Vom 30. Juni 2011

Gemäß § 3 der Arbeitsrechtsregelung zur Erhöhung der Entgelte vom 30. Juni 2011 werden hiermit die sich aus dieser Arbeitsrechtsregelung ab 1. September 2011 und ab 1. Januar 2012 ergebenden Änderungen von Arbeitsrechtsregelungen bekannt gegeben:

1. Neufassung der Regelung Nr. 4 – Kirchliche Dienstvertragsordnung der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens (KDVO) vom 30. August 2007 (ABl. S. A 190), zuletzt geändert

mit der Arbeitsrechtsregelung zur 5. Änderung der Neufassung der KDVO vom 18. November 2010

- a) § 16 Abs. 3 Satz 2  
„Betragt der Unterschiedsbetrag zwischen dem derzeitigen Tabellenentgelt und dem Tabellenentgelt nach Satz 1 ab 1. September 2011 weniger als 27,56 Euro und ab 1. Januar 2012 weniger als 28,08 Euro in den Entgeltgruppen 1 bis 8 beziehungsweise ab 1. September 2011 weniger als

55,10 Euro und ab 1. Januar 2012 weniger als 56,15 Euro in den Entgeltgruppen 9 bis 15, so erhält der Mitarbeiter während der betreffenden Stufenlaufzeit anstelle des Unterschiedsbetrags einen Garantiebetrag ab 1. September 2011 von monatlich 27,56 Euro und ab 1. Januar 2012 von monatlich 28,08 Euro (Entgeltgruppen 1 bis 8) beziehungsweise ab 1. September 2011 55,10 Euro und ab 1. Januar 2012 56,15 Euro (Entgeltgruppen 9 bis 15).“

gültig ab 1. September 2011

Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
1.662,87	1.839,19	1.905,32	1.993,49	2.054,11	2.098,18

gültig ab 1. Januar 2012

Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
1.711,46	1.891,13	1.958,52	2.048,37	2.110,14	2.155,05

b) § 46

Tabellenwerte Entgeltgruppe 2 Ü (monatlich in €)

c)

Anlage 2

### Entgelttabelle

(zu § 14 KDVO)

(monatl. in €)

gültig ab 1. September 2011

Entgeltgruppe	Grundentgelt		Entwicklungsstufen			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
15	3.563,92	3.955,15	4.103,93	4.621,91	5.018,64	
14	3.227,79	3.580,44	3.789,84	4.103,93	4.583,32	
13	2.974,32	3.299,43	3.475,76	3.817,40	4.302,30	
12	2.698,80	2.990,85	3.415,14	3.784,33	4.258,22	
11	2.599,61	2.886,15	3.095,55	3.415,14	3.872,50	
10	2.505,95	2.781,46	2.990,85	3.200,24	3.602,49	
9	2.213,90	2.456,35	2.577,58	2.919,21	3.183,71	
8	2.081,65	2.307,58	2.417,79	2.511,45	2.616,16	2.687,78
7	1.949,40	2.158,79	2.302,06	2.406,76	2.483,90	2.561,05
6	1.910,84	2.120,22	2.224,92	2.324,10	2.395,75	2.467,37
5	1.828,18	2.026,55	2.125,73	2.230,43	2.302,06	2.357,17
4	1.740,01	1.927,36	2.054,11	2.131,25	2.202,87	2.246,96
3	1.712,47	1.899,81	1.949,40	2.037,56	2.098,18	2.153,29
2	1.580,21	1.745,53	1.800,63	1.855,74	1.971,45	2.092,67
1		1.403,89	1.431,44	1.464,50	1.492,06	1.569,20

gültig ab 1. Januar 2012

Entgeltgruppe	Grundentgelt		Entwicklungsstufen			
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Stufe 4	Stufe 5	Stufe 6
15	3.648,63	4.047,30	4.198,90	4.726,73	5.130,99	
14	3.306,12	3.665,47	3.878,85	4.198,90	4.687,40	
13	3.047,83	3.379,12	3.558,80	3.906,93	4.401,04	

<b>12</b>	2.767,08	3.064,68	3.497,03	3.873,23	4.356,13	
<b>11</b>	2.666,00	2.957,99	3.171,37	3.497,03	3.963,08	
<b>10</b>	2.570,56	2.851,31	3.064,68	3.278,04	3.687,94	
<b>9</b>	2.272,96	2.520,02	2.643,55	2.991,67	3.261,20	
<b>8</b>	2.138,20	2.368,42	2.480,73	2.576,17	2.682,87	2.755,85
<b>7</b>	2.003,44	2.216,81	2.362,80	2.469,49	2.548,09	2.626,71
<b>6</b>	1.964,15	2.177,50	2.284,19	2.385,26	2.458,27	2.531,25
<b>5</b>	1.879,92	2.082,05	2.183,12	2.289,81	2.362,80	2.418,96
<b>4</b>	1.790,07	1.980,98	2.110,14	2.188,74	2.261,72	2.306,65
<b>3</b>	1.762,01	1.952,91	2.003,44	2.093,27	2.155,05	2.211,20
<b>2</b>	1.627,23	1.795,70	1.851,84	1.908,00	2.025,91	2.149,43
<b>1</b>		1.447,56	1.475,64	1.509,33	1.537,41	1.616,01

2. § 2 Abs. 2 der Regelung Nr. 5 – Arbeitsbedingungen der Praktikantinnen und Praktikanten vom 9. März 1992 (ABl. S. A 105), zuletzt geändert mit der Arbeitsrechtsregelung zur 5. Änderung der Regelung Nr. 5 – Arbeitsbedingungen der Praktikantinnen und Praktikanten vom 22. Mai 2008 (ABl. S. A 91)

„Das Entgelt beträgt monatlich:

ab 1. September 2011

Für die Praktikantin/den Praktikanten für den Beruf	Entgelt Euro
des Sozialarbeiters, Sozialpädagogen, Heilpädagogen	1.458,57
der Erzieherin	1.239,69
der Kinderpflegerin	1.184,37

ab 1. Januar 2012

Für die Praktikantin/den Praktikanten für den Beruf	Entgelt Euro
des Sozialarbeiters, Sozialpädagogen, Heilpädagogen	1.492,28
der Erzieherin	1.269,24
der Kinderpflegerin	1.212,87“

### **Änderung der Versorgungstabelle gemäß § 20 Kirchliche Altersversorgung Vom 5. Juli 2011**

Reg.-Nr. 6030 (13) 1129

Aus Anlass der Erhöhung der gesetzlichen Renten ab 1. Juli 2011 wird die Versorgungstabelle nach § 20 Absatz 3 der Ordnung über die Kirchliche Altersversorgung (KAV) vom 26. November 1996 (ABl. S. A 270) in der Fassung der Bekanntmachung vom

4. Juni 2010 (ABl. S. A 101) gemäß § 20 Absatz 5 KAV mit Wirkung ab 1. Juli 2011 neu festgesetzt.

Evangelisch-Lutherisches Landeskirchenamt Sachsens  
Dr. Johannes Kimme  
Präsident

**Versorgungstabelle**  
nach § 20 Abs. 3 KAV in der Festsetzung ab 1. Juli 2011

Versorgungsstufe	Vergütungsgruppe	Gesamtversorgungsstufenwert	höchste Gesamtversorgung
I	X – IX a	1.191,44 €	893,58 €
II	VIII – VII	1.330,15 €	997,63 €
III	VI b – IV b	1.527,68 €	1.145,76 €
IV	IV a – II a	2.132,24 €	1.599,19 €
V	I b – I	2.643,36 €	1.982,51 €

### III. Mitteilungen

#### Abkündigung

#### **der Landeskollekte für Jüdisch-christliche und andere kirchliche Arbeitsgemeinschaften und Werke am 10. Sonntag nach Trinitatis (28. August 2011)**

Reg.-Nr. 401320-33 (3) 174

Unter Hinweis auf den Plan der Landeskollekten für das Kirchenjahr 2010/2011 (ABl. 2010 S. A 178) wird empfohlen, die Abkündigung mit folgenden Angaben zu gestalten:

Im Themenbereich jüdisch-christlicher Zusammenarbeit liegt das Hauptaugenmerk auf dem Bekanntmachen jüdischer Kultur und Religion und auf dem Eintreten gegen das Vergessen. Besondere Veranstaltungen sind dabei die Woche der Brüderlichkeit und Tage jüdischer Kultur. Die Jüdisch-Christliche Arbeitsgemeinschaft in Leipzig und die Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Sachsen regen in enger Kooperation mit jüdischen Gemeinden den Dialog zwischen Christen und Juden an.

Sie schaffen Raum zur Begegnung zwischen den Religionen, bieten durch thematische Veranstaltungen Hilfe zum gegenseitigen Verständnis und machen auf die Gefahren des aktuellen Antisemitismus aufmerksam. Mit ihren Anliegen gehen sie verstärkt auf Kinder und Jugendliche zu.

Neben dem christlich-jüdischen Dialog unterstützen wir mit Mitteln aus dieser Kollekte auch weitere Arbeitsbereiche, in denen die Auseinandersetzung mit anderen Positionen erfolgt, was letztlich zu unserer eigenen Vergewisserung beiträgt. Beispielhaft seien hier genannt die Aktion Sühnezeichen, die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK), der Evangelische Bund, die Evangelische Akademikerschaft.

#### Abkündigung

#### **der Landeskollekte für das Diakonische Werk Sachsen am 13. Sonntag nach Trinitatis (18. September 2011)**

Reg.-Nr. 401320 – 20

Unter Hinweis auf den Plan der Landeskollekten für das Kirchenjahr 2010/2011 (ABl. 2010 S. A 178) wird empfohlen, die Abkündigung mit folgenden Angaben zu gestalten:

„Unterwegs braucht man einen guten Gefährten, zu Hause einen guten Nachbarn“, sagt ein Sprichwort aus China. Gefährten suchen und Nachbarschaften bilden, sind Grundprinzipien des Lebens. Doch gute Nachbarschaften fallen nicht vom Himmel. Die Diakonie Sachsen setzt sich dafür ein, dass Städte und Gemeinden, Dörfer und Quartiere zu Orten des Miteinanders, der guten Nachbarschaft weiterentwickelt werden. Das gilt auch für benachteiligte Stadtgebiete oder Orte, an denen nicht mehr allzu viel „los“ ist. Unverzichtbare Partner bei unserem Vorhaben sind dabei die Kirchengemeinden: Sie sind mit ihrer zentralen Lage ein wesentliches Fundament für den Brückenbau in die Gesellschaft hinein.

Wir wollen mit dem Diakonie-Sonntag 2011 zukunftsweisende Projekte auf den Weg bringen, die den Zusammenhalt stärken und dazu beitragen, den sozialen Frieden zu sichern. Neue Initiativen, die geeignet sind, Nachbarschaften zu stabilisieren und Netzwerke zu knüpfen, damit Menschen bei der Bewältigung ihrer häufig schwierigen Situation nicht alleine gelassen werden. „Orte des Miteinanders“ sollen entstehen.

Dazu richten wir mit Ihrer Kollekte einen Gemeinwesenfonds ein, der die bereits laufenden und noch zu startenden Projekte guter Nachbarschaft finanzieren wird. Dabei kommt es auf Langfristigkeit entscheidend an. Die Erfahrung lehrt, dass immer erst einige Zeit ins Land gehen muss, ehe sich ein neues Angebot fest etabliert hat. Vier dieser Initiativen, von denen wir hoffen, dass sie viele Nachahmer finden werden, stellen wir Ihnen in der Broschüre **„Mit Herz und Tat in Dorf und Stadt“** vor, die in Ihrer Kirchengemeinde ausliegt. Für alles Mitwirken, alle Fürbitte und Ihre Kollekte herzlichen Dank!

## Wort zum 28. August 2011

### 70. Jahrestag der Deportation der Russlanddeutschen

Liebe Schwestern und Brüder,

in unseren Landeskirchen, Kirchenkreisen und Gemeinden leben über 1,5 Millionen Russlanddeutsche, die in den letzten beiden Jahrzehnten unserer Kirche zugewandert sind. In diesem Zusammenhang möchten wir Sie aufmerksam machen auf ein für diese Menschen wichtiges Datum.

Am 28. August 2011 jährt sich zum 70. Mal der Erlass zur Deportation der deutschen Minderheit aus ihren angestammten Gebieten an der Wolga und anderen Regionen. Dieser Erlass gegen die deutsche Minderheit war die Reaktion auf den verbrecherischen Überfall der deutschen Wehrmacht auf die Sowjetunion.

An diesem Tag erließ der Oberste Sowjet ein Dekret, dessen Folge die grausame Vertreibung war. Sie waren nun von einer geschätzten Minderheit zu Staatsfeinden und vogelfrei geworden. So wurden sie zu unschuldigen Opfern sowohl des Stalinismus als auch Hitlerdeutschlands.

„Sie treiben uns raus wie obdachlose Hunde. Man hat uns Russlanddeutschen alles geraubt – die Häuser, das Land, das Vieh, das Geld, die Heimat, die Rechte ... – so eine Überlebende. Familien wurden auseinander gerissen und Tausende verloren ihr Leben. Die Überlebenden kamen in die Trudarmee (Arbeitsarmee) und

durften die Deportationsorte bis 1955 nicht verlassen. Eine Rückkehr in die Heimat, z. B. an die Wolga blieb weiterhin untersagt.

In den Herkunftsländern haben sie als Minderheit große Nachteile wegen ihrer deutschen Volkszugehörigkeit erduldet. Bei uns werden sie oft abschnüßig die „Russen“ genannt.

Die aussiedelnden Deutschen und ihre Angehörigen verstehen sich in der überwiegenden Mehrzahl als Christen. Wir rufen die Mitchristen in unseren Gemeinden auf, das schwere Schicksal der Russlanddeutschen, das noch Generationen nachwirkt, nicht zu vergessen und bitten in ihrem Namen um freundliche Aufnahme und Annahme.

Wir bitten Sie, dieser Menschen in einem besonderen Gottesdienst oder der Fürbitte zu gedenken.

Der Beauftragte des Rates der EKD für die Fragen der Spätaussiedler  
und Heimatvertriebenen  
Kirchenpräsident  
i. R. Helge Klassohn

Diakonisches Werk der EKD  
Präsident Oberkirchenrat  
Johannes Stockmeier

## Förderung von Gemeindeaufbau-Projekten mit Modellcharakter

Reg.-Nr. 11335-1

Das Landeskirchenamt kann für Projekte mit Modellcharakter, die dem Gemeindeaufbau vor Ort dienen, zeitlich begrenzt oder im Sinne einer Anschubfinanzierung Zuschüsse gewähren. Anträge sind entsprechend der Vergaberichtlinie (vgl. ABl. 2003 S. A 234 Ziffer 6) an das Landeskirchenamt zu richten. Für das Jahr 2012 können Anträge vom 1. September 2011 bis zum 30. Juni 2012 eingereicht werden.

Die Antragsfrist für 2011 wird bis zum 15. Oktober verlängert.

## Kurzexerzitien für Pfarrer und Pfarrerinnen

Vom 13. bis 18. März 2012 findet im „Haus der Stille Grumbach“ Kurzexerzitien für Pfarrer und Pfarrerinnen unter dem Thema „In der Stille hören“ statt.

Exerzitien sind Übungswege im Schweigen, die zu einem geistlichen und persönlichen Umgang mit biblischen Texten anleiten. Sie gehen in ihrer Grundstruktur zurück auf Ignatius von Loyola und werden mehr und mehr auch von evangelischer Seite praktiziert.

Im Blick auf die gewachsenen Anforderungen im Pfarramt bieten Exerzitien die Chance innezuhalten, Kraft zu sammeln und sich durch Gottes Wort neu ausrichten zu lassen.

Die eigenen Erfahrungen mit Stille, Gebet und Meditation helfen Seelsorgern und Seelsorgerinnen zu spiritueller Kompetenz für ihre pastorale Praxis.

Die angebotenen Exerzitien verstehen sich als Fortbildungsangebot für Pfarrer und Pfarrerinnen, die spirituelle Erneuerung suchen.

### Elemente der Exerzitien:

- Methodische und inhaltliche Hilfen für die Schriftbetrachtung
- Gemeinsame Gottesdienste

- Zeiten der persönlichen Meditation
- Individuelle Begleitung
- Leibarbeit

### Termin und Kosten:

- 13. März 2012 (18:00 Uhr) bis 18. März 2012 (13:00 Uhr)
- Pensionskosten 215 €, Kurskosten 30 € – insgesamt 245 €

### Exerzitienbegleitung:

Pfarrerinnen Barbara Zeitler, Leipzig

Pfarrer Thomas Schönfuß, Haus der Stille Grumbach

### Ort:

Haus der Stille, Am oberen Bach 6, 01723 Grumbach, <http://www.haus-der-stille.net>, Tel. (03 52 04) 4 86 12, Fax (03 52 04) 3 96 66, E-Mail: [grumbach@haus-der-stille.net](mailto:grumbach@haus-der-stille.net).

Anmeldung bitte auf dem Dienstweg über das Landeskirchenamt an das Haus der Stille.

Die Veranstaltung ist eine anerkannte Fortbildungsmaßnahme im Sinne der Fortbildungsverordnung vom 18. April 2000 (ABl. S. A 64–A 65) in der jeweils geltenden Fassung.

## Tagung der Luther-Akademie Sondershausen – Ratzeburg e. V.

Reg.-Nr. 22 590 (11) 779

Die diesjährige Herbsttagung der Luther-Akademie Sondershausen-Ratzeburg e. V. vom 5. bis 8. Oktober 2011 steht unter dem Thema „Welche Freiheit? Reformation und Neuzeit im Gespräch“.

Bei dieser Tagung in Sondershausen sind u. a. folgende Vorträge vorgesehen:

Bischof i. R. Dr. Dr. h. c. Hans Christian Knuth: Welche Freiheit? Einführung in die Fragestellung;

Prof. Dr. Thomas Söding, Bochum: Paulus und die Kritik der Autonomie (Gal. 5, 1);

Prof. Dr. Athina Lexutt, Gießen: Luthers Verständnis der Freiheit;

Prof. Dr. Oswald Bayer, Tübingen/Prof. Dr. Theo Jörgensen, Kopenhagen: Reformatorisches und neuzeitliches Freiheitsverständnis im (Konflikt-) Gespräch;

Prof. Dr. Elisabeth Gräb-Schmidt, Tübingen: Die Willensfreiheitsdebatte in der Hirnforschung im Lichte des reformatorischen und neuprotestantischen Verständnisses von Freiheit;

Ministerpräsident a. D. Dr. Günther Beckstein, Nürnberg: Christ-

liche Freiheit – politische Freiheit, eine Verhältnisbestimmung; Prof. Dr. Inge Lönning, Oslo: Luthers Freiheitsverständnis in seiner Bedeutung für das politische Handeln heute.

Anreise der Tagungs-

teilnehmenden: Mittwoch, 5. Oktober 2011 bis 18 Uhr

Abreise Sonnabend, 8. Oktober 2011, 13 Uhr

Anmeldung möglichst bald, aber bis **20. August 2011** an OKR Rainer Rausch  
Lübstorfer Chausée 5 e  
19069 Alt Meteln  
oder per E-Mail: [info@luther-akademie.de](mailto:info@luther-akademie.de)

Einzelheiten zum Tagungsplan und zu den Tagungsbeiträgen (unterschiedlich für Studierende, Vikare und Vikarinnen und weitere Teilnehmer je nach Unterbringung im Hotel Thüringer Hof oder im Jugendgästehaus Juvenats) siehe: [www.luther-akademie.de](http://www.luther-akademie.de)

Diese Fortbildung wird als Fortbildungsmaßnahme anerkannt (gemäß § 4 Fortbildungsverordnung vom 18. April 2000). Die Anmeldung bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Superintendenten bzw. des Dienstvorgesetzten.

## V. Stellenausschreibungen

Bewerbungen aufgrund der folgenden Ausschreibungen sind – falls nicht anders angegeben – bis zum **16. September 2011** einzureichen.

### 1. Pfarrstellen

Bewerbungen um nachstehend genannte Pfarrstellen sind an das **Landeskirchenamt** zu richten.

Es sollen wieder besetzt werden:

A. durch Übertragung nach § 5 Buchstabe a des Pfarrstellenübertragungsgesetzes – PfÜG – vom 23. November 1995 (ABl. S. A 224):

### die 2. Pfarrstelle der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Grimma mit SK Döben-Höfgen, SK Hohnstädt-Beiersdorf und SK Nerchau, St.-Martins-Kirchgemeinde (Kbz. Leipziger Land)

Zum Schwesterkirchgemeinerverbund gehören:

- 2.956 Gemeindeglieder
- sieben Predigtstätten (bei zwei Pfarrstellen) mit drei wöchentlichen Gottesdiensten in Grimma, Nerchau und Hohnstädt, 14tägigen Gottesdiensten in Döben und Höfgen und monatlichen Gottesdiensten in Beiersdorf und Grethen
- 8 Kirchen, 10 Gebäude im Eigentum der Kirchgemeinden und 7 Friedhöfe
- 13 Mitarbeiter.

Angaben zur Pfarrstelle:

- Dienstumfang: 100 Prozent
- Pfarramtsleitung: nein
- Dienstbeginn zum nächstmöglichen Zeitpunkt
- Dienstwohnung (183 m<sup>2</sup>) mit 6 Zimmern und Amtszimmer innerhalb der Dienstwohnung
- Dienstsitz in Nerchau.

Auskünfte erteilen: Pfarrer Christian Behr, Grimma, Tel. (0 34 37) 91 96 60 bzw. Tel. (0 34 37) 9 48 62 40 oder Superintendent Weismann, Tel. (0 34 33) 2 48 67 22.

In den Kirchgemeinden warten engagierte haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter auf einen Pfarrer/eine Pfarrerin, der/die freudig und kreativ die befreiende Botschaft von Jesus Christus verkündigen und gerne in einem größeren Team zusammen arbeiten möchte.

Die Gebiete traditioneller Gemeindegliederarbeit werden immer wieder durch kreative Projekte und Aktionen auf der Suche nach neuen Wegen der Verkündigung ergänzt. Das säkulare Umfeld macht dies nötig und bietet gleichzeitig neue Chancen.

Nerchau ist eine Kleinstadt im reizvollen Muldental in der Nähe von Grimma. Kindergärten, Grundschule und Einkaufsmöglichkeiten vor Ort, andere Schularten in Grimma. Des Weiteren besteht ein Ev. Schulzentrum im Grimmaer Ortsteil Großbardau.

(Parallel zur Pfarrstelle ist eine Gemeindepädagogin neu zu besetzen.)

### die 2. Pfarrstelle der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Hartha mit SK Gersdorf, SK Großweitzschen-Mockritz und SK Wendishain (Kbz. Leisnig-Oschatz)

Zum Schwesterkirchgemeinerverbund gehören:

- 2.187 Gemeindeglieder
- acht Predigtstätten (bei zwei Pfarrstellen) mit wöchentlichen Gottesdiensten in Hartha und 14tägigen Gottesdiensten in Gersdorf, Großweitzschen und Wendishain (mit Naunhain), 2–3wöchigen Gottesdiensten in Mockritz, Seifersdorf und Schönherstädt. Außerdem werden alle zwei Wochen Gottes-

dienste im Fachkrankenhaus Hochweitzschen gefeiert (nicht am Sonntag) und derzeit einmal monatlich Andachten in den Altenheimen in Hochweitzschen, Schönherstädt und Wendishain gehalten.

- 8 Kirchen, 10 Gebäude im Eigentum der Kirchgemeinden, 1 Andachtsraum im Klinikum, 1 Friedhofskapelle und 7 Friedhöfe
- 19 Mitarbeiter.

Angaben zur Pfarrstelle:

- Dienstumfang: 100 Prozent
- Pfarramtsleitung: nein
- Dienstbeginn zum nächstmöglichen Zeitpunkt
- Dienstwohnung (137 m<sup>2</sup>) mit 5 Zimmern und Amtszimmer außerhalb der Dienstwohnung
- Dienstsitz in Gersdorf.

Auskünfte erteilen: Pfarrerin Maria Beyer, Tel. (0 34 31) 61 26 41 und Kantor Fromm, Tel. (03 43 28) 3 91 67.

Die Kirchgemeinden suchen einen Pfarrer/eine Pfarrerin, der/die das Evangelium lebensnah und authentisch verkündigt und die Herausforderungen des demokratischen Wandels in unserem ländlich geprägten Gemeindegebiet annimmt. Wichtig ist uns, dass er/sie die gute Zusammenarbeit innerhalb unserer Schwestergemeinden weiter mit befördert.

Im Konventsbereich gibt es einen regelmäßigen „Kanzeltausch“ – die sogenannte „Predigtbörse“ – nach einem bestimmten Predigt- und Gottesdienstverteilplan.

### die Pfarrstelle der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Burkhardtswalde-Tanneberg mit SK Krögis, SK Miltitz-Heynitz und SK Taubenheim (Kbz. Meißen)

Zum Schwesterkirchgemeinerverbund gehören:

- 1.424 Gemeindeglieder
- sechs Predigtstätten (bei einer Pfarrstelle) mit zwei wöchentlichen Gottesdiensten sowie einem monatlichen Gottesdienst in einem Seniorenheim
- 6 Kirchen, 4 Gebäude im Eigentum der Kirchgemeinden und 6 Friedhöfe
- 12 Mitarbeiter.

Angaben zur Pfarrstelle:

- Dienstumfang: 100 Prozent
- Pfarramtsleitung: ja
- Dienstbeginn zum nächstmöglichen Zeitpunkt
- Dienstwohnung (144 m<sup>2</sup>) mit 6 Zimmern und Amtszimmer außerhalb der Dienstwohnung
- Dienstsitz in Burkhardtswalde.

Auskünfte erteilen: Pfarrer Rechenberg, Röhrsdorf, Tel. (03 52 04) 4 85 41 und Superintendent Stempel, Tel. (0 35 21) 45 30 17.

Die vier Schwesterkirchgemeinden liegen in der dörflich geprägten und landschaftlich reizvollen Region zwischen Nossen, Meißen und Wilsdruff mit guter Anbindung nach Dresden. Trotz starker Strukturveränderungen hat sich ein vielfältiges Gemeindeleben erhalten, das zusammen mit den engagierten Kirchenvorständen, Mitarbeitern und Ehrenamtlichen ausgebaut und gestaltet werden soll. Ausgehend von einem lebendigen Glauben an Jesus Christus und einer lebensnahen Verkündigung sollen der besondere Charakter und das Potential der jeweiligen Gemeinde weiter entfaltet und bestehende Projekte zwischen den Gemeinden fortgeführt werden.

Die Kirchgemeinden freuen sich auf einen Pfarrer/Pfarrerin/ein Pfarrerehepaar, der/die/das auf Menschen zugehen kann und für Alt und Jung gleichermaßen offen ist.



## Auslandspfarrdienst der EKD

### Auslandsdienst in Ostengland (Großbritannien)

Für den Auslandspfarrdienst in der Evangelischen Synode deutscher Sprache in Großbritannien, Dienstsitz Cambridge, sucht die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) zum 1. September 2012 für die Dauer von zunächst sechs Jahren

einen Pfarrer/eine Pfarrerin/ein Pfarrehepaar

für den Pfarramtsbereich Ostengland. Der Pfarrbezirk hat einen räumlichen Schwerpunkt in Cambridge und erstreckt sich von Norwich (Norfolk) im Osten bis Milton Keynes (Buckinghamshire) im Westen, von Peterborough im Norden bis Basildon (Essex) im Süden.

Die Kirchengemeinden Ostengland ist unter [www.ekd.de/auslandsgemeinden](http://www.ekd.de/auslandsgemeinden) und die Kirche unter [www.german-church.org/cambridge](http://www.german-church.org/cambridge) zu finden.

Die Kirchengemeinde erwartet:

- die Gestaltung von Gottesdiensten und Amtshandlungen im gesamten Pfarramtsbereich
- die seelsorgerliche Betreuung der Gemeindeglieder, aber auch der deutschsprachigen Menschen, die vorübergehend im Land sind
- Flexibilität, einen gesunden Enthusiasmus und einen guten Sinn für Humor
- die Pflege und den Ausbau der bestehenden ökumenischen Kontakte und die Bereitschaft zur Teamarbeit
- die Organisation von übergemeindlichen Veranstaltungen wie Freizeiten, Ausflüge u. Ä.
- die Bereitschaft zur Übernahme von synodalen Aufgaben
- die Bereitschaft zu häufigen Dienstfahrten (Führerscheinklasse B ist erforderlich)
- gute englische Sprachkenntnisse (falls erforderlich, wird ein Aufbausprachkurs vor Dienstantritt angeboten).

Die Kirchengemeinde bietet:

- ein interessantes kulturelles und akademisch geprägtes Umfeld
- ein lebendiges und profiliertes Gemeindeleben
- ökumenische Vielfalt auf kleinstem Raum
- gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit einem aktiven und engagierten Kirchenvorstand
- ein Team von ehrenamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen
- eine geräumige Pfarrwohnung mit Gemeindehaus in Cambridge und einen Dienstwagen.

Gesucht wird ein Pfarrer/eine Pfarrerin/ein Pfarrehepaar mit öffentlich-rechtlicher Anstellung in einer der Gliedkirchen der EKD und mehrjähriger Erfahrung in der Leitung eines Gemeindepfarramtes. Die Besoldung richtet sich nach den Bestimmungen der EKD. Leben Sie in einer Familie, möchten wir Ihren Ehepartner/Ihre Ehepartnerin ebenfalls kennen lernen, weil ein mehrjähriger Auslandsaufenthalt vom Ehepartner bzw. von der Ehepartnerin mitgetragen werden muss.

Für weitere Informationen stehen Herr OKR Christoph Ernst, Tel. (05 11) 27 96-139 und Frau Sabine Rulle, Tel. (05 11) 27 96-128 zur Verfügung.

Unter [www.ekd.de/international/auslandsdienst/stellenausschreibungen.php](http://www.ekd.de/international/auslandsdienst/stellenausschreibungen.php) sind weitere Informationen zu erhalten. Bitte dazu **Kennziffer 2017** angeben.

Bewerbungen sind bis **30. Oktober 2011** an die nachstehende Anschrift zu senden: Evangelische Kirche in Deutschland, Kirchenamt, Hauptabteilung IV, Postfach 21 02 20, 30402 Hannover, E-Mail: [teampersonal@ekd.de](mailto:teampersonal@ekd.de).

### Auslandsdienst an der Costa del Sol/Spanien

Für das Evangelische Tourismuspfarrramt mit Dienstsitz in Mijas Costa sucht die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) zum 1. September 2012 für die Dauer von zunächst sechs Jahren

einen Pfarrer/eine Pfarrerin/ein Pfarrehepaar

für die vielfältigen Aufgaben in einem Tourismusgebiet, das jedes Jahr viele Urlauber anzieht und für viele, die dort immer wieder auch längere Zeit leben, zur Heimat wird. Das Tourismuspfarrramt ist unter [www.evpa-costadelsol.de](http://www.evpa-costadelsol.de) zu finden.

Es wird erwartet:

- situationsgerechte Gottesdienste, Kasualien und Veranstaltungen
- Kreativität und Engagement für die Arbeit in einer vom Tourismus geprägten Region
- hohes Maß an Flexibilität und organisatorischen Fähigkeiten
- musikalische Begabung
- ausgeprägte kommunikative und seelsorgerliche Kompetenzen
- eine auf ökumenische Offenheit ausgerichtete Zusammenarbeit
- Erfahrungen und Bereitschaft zu Fundraising
- Öffentlichkeitsarbeit in unterschiedlichen Medien
- Fähigkeit zum Führen eines Funktionspfarramtes ohne Kirchenvorstand, eigene Gebäude und neben- oder hauptamtliche Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen
- Bereitschaft zum Erlernen der spanischen Sprache
- Vertretung der Auslandsarbeit der EKD in der Öffentlichkeit von Andalusien bei der spanischen Kirche, den spanischen Behörden, der Deutschen Schule Malaga und dem deutschen Konsulat.

Es wird geboten:

- eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit
- eine Pfarrwohnung in einem teilmöblierten Reihenhaus
- einen Dienstwagen.

Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten ist die Stelle für Familien mit Kleinkindern bzw. schulpflichtigen Kindern nicht geeignet. Gesucht wird ein Pfarrer/eine Pfarrerin/ein Pfarrehepaar mit öffentlich-rechtlicher Anstellung in einer der Gliedkirchen der EKD und mehrjähriger Leitung eines Gemeindepfarramtes. Die Besoldung richtet sich nach den Bestimmungen der EKD. Falls erforderlich, bieten wir Ihnen vor Dienstbeginn einen von der EKD finanzierten Intensivkurs Spanisch an. Leben Sie in einer Familie, möchten wir Ihren Ehepartner/Ihre Ehepartnerin ebenfalls kennen lernen, weil ein mehrjähriger Auslandsaufenthalt vom Ehepartner bzw. von der Ehepartnerin mitgetragen werden muss.

Für weitere Informationen stehen Frau Stünkel-Rabe, Tel. (05 11) 27 96-126 oder Herr Oberkirchenrat Schneider, Tel. (05 11) 27 96-127 zur Verfügung.

Unter [www.ekd.de/international/auslandsdienst/stellenausschreibungen.php](http://www.ekd.de/international/auslandsdienst/stellenausschreibungen.php) sind weitere Informationen und die Bewerbungsformulare zu erhalten. Bitte dazu **Kennziffer 2016** angeben.

Bewerbungen sind bis **30. September 2011** an die nachstehende Anschrift zu richten: Evangelische Kirche in Deutschland, Kirchenamt der EKD, Postfach 21 02 20, 30402 Hannover, E-Mail: [team.personal@ekd.de](mailto:team.personal@ekd.de).

## 2. Kantorenstellen

### Ev.-Luth. St. Nicolai-Kirchengemeinde Pulsnitz (Kbz. Bautzen-Kamenz)

6220 Pulsnitz 30

In der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Pulsnitz mit Schwesterkirchengemeinden Leppersdorf, Oberlichtenau und Reichenbach (Kirchenbezirk Bautzen-Kamenz) ist ab 1. Oktober 2011 die B-Kantorenstelle mit einem Beschäftigungsumfang von 70 Prozent neu zu besetzen.

Die Kirchengemeinde ist geprägt durch eine lange kirchenmusikalische Tradition von vielfältig musikalisch gestalteten Gottesdiensten, Chor- und Orgelkonzerten bis zum Oratorium, die es gilt, weiterzuführen und auszubauen.

Das Arbeitsfeld umfasst ein bis zwei Gottesdienste wöchentlich und Kasualien sowie die Leitung des Kirchenchores und Posaunenchores in Pulsnitz. Eine Kooperation mit dem Evangelischen Kinderhaus „Schatzinsel“ in Pulsnitz wird gewünscht zur Förderung des musikalischen Nachwuchses.

Der Bewerber/die Bewerberin sollte die Organisation der Kirchenmusik im Schwesterkirchbereich selbstständig übernehmen und begleiten, denn eine Bündelung aller kirchenmusikalischen Aktivitäten ist wichtig, um das Zusammenwachsen der Gemeinden zu fördern.

Im Schwesterkirchbereich fallen in der Regel vier bis fünf Gottesdienste an. Für die Gottesdienste und kirchenmusikalischen Kreise in den Schwesterkirchgemeinden sind auch neben- und ehrenamtliche Mitarbeiter tätig.

Folgende Kreise bestehen in den Dörfern:

- im Gemeindeteil Ohorn: Kirchenchor
- in Leppersdorf: Kirchenchor, Posaunenchor
- in Oberlichtenau: Kirchenchor
- in Reichenbach: Posaunenchor.

Außerdem ist die Pflege der Kontakte zu den Gruppen der Landeskirchlichen Gemeinschaft im Gemeindeteil Friedersdorf erwünscht.

Diese Aufzählung zeigt die Möglichkeiten und das Interesse an Kirchenmusik in den Kirchgemeinden an.

An Instrumenten sind in Pulsnitz u. a. vorhanden:

- in der Nicolaikirche eine 3-manualige Jahn-Orgel (34 Register, pneumatische Kegellade) und ein Orgelpositiv auf dem Altarplatz (5 Register) erbaut 1966 von Fa. Eule/Bautzen
- im Gemeindehaus: Klavier und Cembalo sowie Orff-Instrumentarium und eine umfangreiche Notenbibliothek.

Die Orgeln in den Kirchgemeinden erklingen auch in den Konzerten des „Westlausitzer Orgelsommers“, der vom Kirchenbezirk organisiert und verantwortet wird und außerdem eine weitere Betätigungsmöglichkeit für den Bewerber/die Bewerberin ist.

Pulsnitz liegt 25 km nördlich von Dresden, hat eine gute Anbindung an die Landeshauptstadt und von daher gute Voraussetzungen für die kirchenmusikalische Arbeit.

Pulsnitz ist Schulzentrum im Grund-, und Mittelschulbereich. In den Nachbarorten Großröhrsdorf, Radeberg und Kamenz sind Gymnasien vorhanden.

Die Kirchgemeinden freuen sich auf eine konstruktive und bereichernde Zusammenarbeit.

Gern wird der Kirchenvorstand bei der Wohnungssuche unterstützend tätig. Ansprechpartner sind Pfarrerin Grüner, Tel. (03 59 55) 7 16 66 und Pfarrer Heidig, Tel. (03 59 55) 7 29 63.

Bewerbungen sind an das Ev.-Luth. Landeskirchenamt Sachsens, Lukasstraße 6, 01069 Dresden zu senden.

#### **Kirchgemeinde Altenberg-Zinnwald (Kbz. Freiberg)**

6220 Altenberg-Zinnwald 13

Im Bereich der Schwesterkirchverhältnisse Altenberg und Geising ist ab sofort die Stelle eines B-Kantors/einer B-Kantorin mit einem Beschäftigungsumfang von 70 Prozent zu besetzen.

Zum Bereich gehören 5 Kirchgemeinden mit 9 Kirchen und einer vielfältigen und interessanten Orgellandschaft (1757–1994). Sie liegen in einer Urlaubs- und Wintersportregion des Osterzgebirges mit interessanten touristischen Angeboten. Kindergarten, Grundschule und Gymnasium in Altenberg und eine Mittelschule in Geising sind vorhanden. Es bestehen gute Verkehrsanbindungen durch die Bahn und die A 17.

Vorhanden sind ein Kirchenchor, ein Posaunenchor mit diversen gemeindeeigenen Instrumenten, ein Kinderchor, zwei Flötenkreise sowie ein Ad-hoc-Streichensemble und ein Jugendchor, außerdem ein junges Team von Hauptamtlichen.

Die Kirchgemeinden erfreuen sich eines vielfältigen kirchenmusikalischen Lebens unterschiedlicher Stile und Prägungen. Dabei

gibt es ein gutes Miteinander von alten und neuen Formen. Die kirchenmusikalische Arbeit wird als ein zentraler Bestandteil des Gemeindelebens und als Brücke auch zu den Urlaubern verstanden. Die Kirchgemeinden erwarten:

- musikalische Ausgestaltung von Gottesdiensten, Kasualgottesdiensten und Gemeindeveranstaltungen
- Organisation der gesamten kirchenmusikalischen Arbeit in Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Kirchenmusikern und Kirchenmusikerinnen in den zwei Schwesterkirchverhältnissen
- Leitung des Kirchen-, Posaunen- und Kinderchores sowie einer Flötengruppe
- Organisation von Kirchen- und Orgelkonzerten, musikalischen Vespers und gelegentlich größeren Projekten (z. B. Musical)
- musikalische Heranführung und Förderung der Kinder und Nachwuchsmusiker/Nachwuchsmusikerinnen
- Aufgeschlossenheit für die ökumenischen Aktivitäten der Kirchgemeinden sowie für ihre deutsch-tschechischen Kontakte
- Offenheit für eine kreative Verbindung von alter und neuer Musik
- Instrumentenpflege.

Die Kirchgemeinden freuen sich auf einen engagierten Kirchenmusiker/eine engagierte Kirchenmusikerin, der/die sich in das vielfältige Gemeindeleben gern mit einbringt, und auf ein gutes Miteinander.

Eine schöne Wohnung (4–5 Zimmer) ist im Kantorat Altenberg vorhanden.

Auskunft erteilen Pfarrerin Hacker, Tel. (03 50 56) 39 50 10 und Pfarrer Lüdeking, Tel. (03 50 56) 3 18 56.

Bewerbungen sind bis **5. September 2011** an das Ev.-Luth. Landeskirchenamt Sachsens, Lukasstraße 6, 01069 zu richten.

#### **4. Gemeindepädagogenstellen**

##### **Kirchgemeinde Bautzen-Gesundbrunnen (Kbz. Bautzen-Kamenz)**

64103 Bautzen-Gesundbrunnen 39

Ab 1. Oktober 2011 ist bei der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Bautzen-Gesundbrunnen eine Gemeindepädagogenstelle mit einem Beschäftigungsumfang von 75 Prozent zu besetzen.

Die Kirchgemeinde freut sich auf einen aufgeschlossenen Mitarbeiter/eine aufgeschlossene Mitarbeiterin, der/die vor allem ein Herz für eine offene kirchgemeindliche Arbeit mitbringt.

Die Kirchgemeinde befindet sich in einem Plattenbaugebiet. Das Kirchgemeindezentrum liegt idyllisch an der Spree und weist sehr gute Arbeitsvoraussetzungen auf. Zur Kirchgemeinde gehört ein Mehrgenerationenhaus mit Jugendtreff, Mittagessen und vielen anderen Aktivitäten.

Zum Aufgabenbereich des Gemeindepädagogen/der Gemeindepädagogin gehören:

- die Erteilung von Christenlehre
- die Erteilung von Religionsunterricht
- die Leitung der Jungen Gemeinde
- Mitarbeit in der Konfirmandenarbeit
- Mitarbeit im Kindergottesdienstteam
- Rüstzeiten und Wochenendveranstaltungen der Gemeinde und des Mehrgenerationenhauses.

Gegebenenfalls kann der Beschäftigungsumfang durch die Erteilung von weiterem Religionsunterricht befristet erweitert werden. Für telefonische Anfragen steht Pfarrer Jörg Sirrenberg gern zur Verfügung Tel. (0 35 91) 67 05 13.

Bewerbungen sind bis **13. September 2011** an die Ev.-Luth. Kirchgemeinde Bautzen-Gesundbrunnen, Kirchenvorstand, Otto-Nagel-Straße 3, 02625 Bautzen zu richten.

**Kirchspiel Radeberger Land (Kbz. Dresden Nord)**

64103 Radeberger Land, KSP 8

Bei dem Ev.-Luth. Kirchspiel Radeberger Land ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle eines hauptamtlichen Gemeindepädagogen/einer hauptamtlichen Gemeindepädagogin neu zu besetzen. Der Beschäftigungsumfang der Stelle beträgt 77 Prozent inkl. Erteilung von Religionsunterricht (Aufstockung durch weiteren Religionsunterricht ist möglich).

Zum Kirchspiel gehören neben der Stadt Radeberg die umliegenden Dorfgemeinden Wachau, Seifersdorf, Schönborn und Großerkmannsdorf-Kleinwolmsdorf mit insgesamt ca. 4.000 Gemeindegliedern.

Es gibt eine weitere gemeindepädagogische Stelle. Gemeinsam mit deren Inhaber wird eine Entwicklung der gemeindepädagogischen Arbeit im Kirchspiel erwartet.

Mit der zu besetzenden Stelle sind folgende Aufgaben verbunden:

- Gewinnung und Anleitung von ehrenamtlichen Mitarbeitern
- Stärkung der regionalen Kinder- und Jugendarbeit im Kirchspiel
- Arbeit mit Kindergruppen
- Arbeit mit einer Pfadfindergruppe
- Koordinierung der Jugendarbeit und des Gemeindejugendkonventes
- Unterstützung des Konfirmandenunterrichtes
- Religionsunterricht und Kontakte zu den Schulen im Kirchspiel
- Aufgabenbezogene Öffentlichkeitsarbeit und Kontakte zu kommunalen Stellen.

Das Kirchspiel wünscht sich einen Mitarbeiter/eine Mitarbeiterin, der/die teamfähig, kontakt- und experimentierfreudig ist.

Bei der Wohnungsbeschaffung ist der Kirchenvorstand gern behilflich.

Weitere Auskünfte erteilt Pfarrer Slesazek, Tel. (0 35 28) 44 71 07 oder das Pfarramt Radeberg, Tel. (0 35 28) 44 22 16, E-Mail: ksp.radeberger\_land@evlks.de.

Bewerbungen sind an den Kirchenvorstand des Ev.-Luth. Kirchspiels Radeberger Land, An der Kirche 5, 01454 Radeberg zu richten.

**Ev.-Luth. Peter-Pauls-Kirchgemeinde Coswig (Kbz. Meißen)**

64103 Coswig 82

Die Ev.-Luth. Peter-Pauls-Kirchgemeinde Coswig mit der Schwesterkirchgemeinde Brockwitz-Sörnwitz sucht ab sofort für die Dauer des Mutterschutzes und der Elternzeit der Stellentinhaberin mindestens bis Februar 2013 einen hauptamtlichen Gemeindepädagogen/eine hauptamtliche Gemeindepädagogin. Der Stellenumfang beträgt 85 Prozent und schließt die Erteilung von Religionsunterricht ein. Eine Erweiterung des Dienstumfangs durch zusätzlichen Religionsunterricht ist möglich.

Die Kirchgemeinde sucht einen Mitarbeiter/eine Mitarbeiterin, der/die in einer großen und lebendigen Gemeinde die gute Nachricht von Jesus mit Phantasie und Engagement weitergibt und das Gemeindeleben bereichert.

Hauptaufgabengebiet ist die Leitung der Arbeit mit Kindern und Teenagern und ehrenamtlichen Mitarbeitern in einer Kooperation mit dem CVJM Coswig.

Teamfähigkeit und Flexibilität sind dabei unverzichtbar.

Bei der Wohnungssuche ist der Kirchenvorstand gern behilflich.

Anfragen und Bewerbungen sind bis **31. August 2011** an den Kirchenvorstand der Ev.-Luth. Peter-Pauls-Kirchgemeinde Coswig, Ravensburger Platz 6, 01640 Coswig, Tel. (0 35 23) 7 58 94, Fax (0 35 23) 77 44 17, E-Mail: kg.coswig@evlks.de zu richten.

**Ev.-Luth. Pauluskirchgemeinde Zwickau (Kbz. Zwickau)**

64103 Zwickau, Paulus 75

In der Ev.-Luth. Pauluskirchgemeinde Zwickau ist ab 1. September 2011 die Stelle einer Gemeindepädagogin/eines Gemeindepädagogen neu zu besetzen. Der Umfang dieser Stelle umfasst bis

zum 31. Dezember 2013 95 Prozent. Im Zusammenhang mit der Strukturreform wird der Stellenumfang – entsprechend der landeskirchlichen Vorgaben – ab 1. Januar 2014 90 Prozent betragen. Aktuell gehört zum Dienstumfang die Erteilung von 6 Stunden Religionsunterricht.

Die Stellenreduzierung ab 1. Januar 2014 kann durch die zusätzliche Erteilung von Religionsunterricht ausgeglichen werden.

Erwartet werden eine aktive Zusammenarbeit mit den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern der Kirchgemeinde und eine Vernetzung des gemeindepädagogischen Dienstes mit den übrigen Bereichen der Gemeindearbeit.

Schwerpunkte sind:

- Erteilung von Christenlehre (Klassen 1 bis 6)
- Mitwirkung bei der Arbeit mit Konfirmanden
- Mitarbeit im Kindergottesdienst
- Arbeit mit Jugendlichen (Junge Gemeinde), jungen Erwachsenen und jungen Familien und
- Begleitung und Weiterbildung ehrenamtlicher Mitarbeiter.

Zur Gemeinde gehört die „Evangelische integrative Kindertagesstätte der Pauluskirchgemeinde“.

Von dem künftigen Stelleninhaber/der künftigen Stellentinhaberin wird erwartet, die gute Zusammenarbeit von Kindergarten und Kirchgemeinde weiter zu gestalten.

Die Pauluskirchgemeinde bietet gute äußere Voraussetzungen für die gemeindepädagogische Arbeit im neu errichteten Gemeindehaus. Der Kirchenvorstand ist bei der Beschaffung von Wohnraum gern behilflich. Bei Bedarf steht eine Wohnung im Wohnhaus der Kirchgemeinde zur Verfügung.

Für Anfragen steht Pfarrer J. Zimmermann, Pauluskirchplatz 2 A, 08060 Zwickau, Tel. (03 75) 5 97 15 00, E-Mail: jochen.zimmermann@evlks.de zur Verfügung.

Bewerbungen sind an den Ev.-Luth. Kirchenvorstand der Pauluskirchgemeinde Zwickau, Zimmermannstraße 8, 08060 Zwickau, Tel. (03 75) 52 32 05, E-Mail: kg.zwickau\_paulus@evlks.de zu richten.

**6. Baupfleger/Baupflegerin**

Reg.-Nr. 63100

Beim Evangelisch-Lutherischen Landeskirchenamt Sachsens ist die Stelle eines Baupflegers/einer Baupflegerin zunächst befristet für zwei Jahre neu zu besetzen. Nach zwei Jahren ist eine Verlängerung möglich.

Dienstantritt: 1. Dezember 2011

Dienstumfang: Vollzeitbeschäftigung (40 h/Woche)

Dienstort: Ev.-Luth. Regionalkirchenamt Chemnitz, Andrestraße 7, 09112 Chemnitz

Folgende Aufgabengebiete werden von der Stelle umfasst:

- Beratung und Unterstützung der Kirchgemeinden als Bauherren bei allen Baufragen und Bauvorhaben zu ihren Immobilien, (insbesondere Kirchen, Pfarrhäusern, Gemeindehäusern, ggf. Kindertagesstätten u. Ä.) einschließlich Innenraum und Ausstattung; unter anderem zu: Formulierung der Aufgabenstellung, Beratung des baulichen Lösungsansatzes, Beauftragung von Planern und Baufirmen, Fördermittelakquise und -abrechnung, Beratung zur Arbeitssicherheit
  - Ausüben der kirchlichen Bauaufsicht über die Vorhaben der Kirchgemeinden
  - konzeptionelle Unterstützung der Kirchgemeinden bei der Optimierung des kirchgemeindlichen Immobilienbestandes
- Anforderungen an den Stelleninhaber/die Stellentinhaberin:
- abgeschlossenes Hochschulstudium im Bereich Architektur (Diplom oder Master), mit Schwerpunkt Denkmalpflege/Sanierung/Weiterbauen am Denkmal
  - fundierte und breit angelegte Fachkenntnisse einschließlich qualifizierter Kenntnisse in den einschlägigen Rechtsgrundlagen

---

Abs.: SDV AG, Tharandter Straße 23–35, 01159 Dresden  
Postvertriebsstück, Deutsche Post AG, „Entgelt bezahlt“, VKZ F 67 04

---

- Erfahrungen durch Berufspraxis/absolvierte Praktika insbesondere im Bereich Denkmalpflege
- stark ausgeprägte Gestaltungssicherheit
- hohes Maß an Selbstständigkeit und Kommunikationsfähigkeit
- Bereitschaft zu häufigen Dienstreisen (ggf. auch Teilnahme an abendlichen Terminen)
- Führerschein Klasse B und die Möglichkeit, mit eigenem PKW zu fahren
- Mitgliedschaft in einer Gliedkirche der Evangelischen Gliedkirchen Deutschlands.

Die Vergütung erfolgt nach Entgeltgruppe 11 der Kirchlichen Dienstvertragsordnung (KDVO) der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens.

Bei dieser Stelle handelt es sich um die Wiederbesetzung einer durch Abschluss eines Altersteilzeitdienstverhältnisses frei werdenden Stelle. Zur Erfüllung der Anspruchsvoraussetzungen nach den Regelungen des Altersteilzeitgesetzes werden Bewerbungen besonders von bei der Agentur für Arbeit arbeitslos gemeldeten oder von Arbeitslosigkeit bedrohten Arbeitnehmern/Arbeitnehmerinnen sowie Berufsanfängern unmittelbar nach Abschluss der Ausbildung erwartet.

Weiterführende Auskünfte erteilt Frau Tauber, Tel. (03 51) 46 92-160.

Bewerbungen mit vollständigen und aussagekräftigen Unterlagen sind bis **15. September 2011** an das Evangelisch-Lutherische Landeskirchenamt Sachsens, Lukasstraße 6, 01069 Dresden zu richten.

---

**Herausgeber:** Ev.-Luth. Landeskirchenamt Sachsens, Lukasstraße 6, 01069 Dresden; **Verantwortlich:** Oberlandeskirchenrat Klaus Schurig  
Postadresse: Postfach 12 05 52, 01006 Dresden; Hausadresse: Lukasstraße 6, 01069 Dresden, Telefon (03 51) 46 92-0, Fax (03 51) 46 92-109  
– Erscheint zweimal monatlich –

**Herstellung und Versand:** Sächsisches Druck- und Verlagshaus AG (SDV – Die Medien AG), Tharandter Straße 23–35, 01159 Dresden

**Redaktion:** Telefon (03 51) 42 03 14 21, Fax (03 51) 42 03 14 94; **Versand/Adressverwaltung:** Telefon (03 51) 42 03 14 04, Fax (03 51) 42 03 14 50

Der **Jahresabonnementspreis** beträgt 31,23 € zuzüglich gesetzlicher Mehrwertsteuer und Versandkosten.

Der Einzelpreis dieser Ausgabe (20 Seiten) beträgt 2,46 € (inklusive 7% MwSt., bei Versand zuzüglich Versandkosten).

Die **Kündigung** eines Jahresabonnements muss schriftlich bis zum 15. November eines Jahres mit Wirkung Ende des Kalenderjahres bei der SDV AG, Abt. Versand, vorliegen.

## Ein Tauffest feiern Gottesdienstentwürfe für den Taufsonntag am 9. Oktober 2011

Die folgenden Bausteine für den Taufsonntag am 9. Oktober sollen Ihnen eine Hilfe bei der Gestaltung des Gottesdienstes bieten.

1. Voran steht ein knapper *Entwurf, der sich am Proprium des 16. Sonntags nach Trinitatis orientiert*: Das Predigtwort aus den Klageliedern Jeremias, Kapitel 3, trägt die Verkündigung dieses Entwurfes mit dem Lob der Güte Gottes. Das Anliegen des Taufsonntages 2011, die Taufe als Geschenk Gottes in den Mittelpunkt des gottesdienstlichen Handelns zu stellen, wird hervorgehoben. Auch das Evangelium von der Auferweckung des Lazarus (Johannes 11) und die Epistel aus dem Zweiten Timotheusbrief, der den Geist der Furcht durch den Geist der Liebe und der Besonnenheit aufgehoben sieht, verkündigen das Evangelium von der Gnade Gottes, die uns in der Taufe zugesprochen wird auf hervorragende Weise. Anstelle der theologisch dichten und zudem auch recht langen Evangelienlesung des Sonntags kann auch der Tauf- und Missionsbefehl Matth. 28 an deren Stelle treten. Wochenpsalm, Introituspsalm, Epistel und Evangelium wie auch der Predigttext Klagelieder 3, 22–26. 31–32 verstärken das Anliegen des Taufsonntags auf sinnvolle Weise und können problemlos in den Gottesdienst eingefügt werden. Die Taufhandlung kann in der von der Taufagende gedachten Weise in den Hauptgottesdienst integriert werden.

2. Daneben steht ein *ausgeformter Entwurf für einen Familiengottesdienst*, der sich vor allem für Gottesdienste mit Kindertaufen eignet. Auch dieser Gottesdienst orientiert sich an den Vorgaben der Taufagende, setzt aber in den einzelnen Teilen des Gottesdienstes besondere Schwerpunkte. Insbesondere stellt er dem Apostolischen Glaubensbekenntnis ergänzend einen neuen Bekenntnistext an die Seite, der in kindgerechter Sprache das Apostolikum verdeutlicht und auslegt. Auch vielen Erwachsenen wird dieser Text im Gottesdienst einen Zugang zu den Kernaussagen unseres christlichen Glaubensbekenntnisses eröffnen.

### Zur Gottesdienstgestaltung

Die Erfahrung anderer Landeskirchen mit Taufsonntagen wie auch die Erfahrungen der Großstadtgemeinden in unserer Landeskirche zeigen, dass einige Erläuterungen und Hinweise zur praktischen Gottesdienstgestaltung hilfreich sein können. Deshalb geben wir folgende Empfehlungen an Sie weiter:

### Gestaltung der Taufhandlung

Werden am Taufsonntag mehrere Taufen in einem Gottesdienst gefeiert, ist besonders auf die Gestaltung der Abläufe zu achten. Der Gottesdienst ist besonders achtsam zu planen:

Es ist zu überlegen, ob die Taufe in mehreren Gruppen am Taufstein geschehen kann. Die Taufagende bietet hierfür Vorschläge.

Die Übergänge zwischen den einzelnen Taufhandlungen sind bewusst zu gestalten. Während eine Tauffamilie den Taufstein verlässt und die nächste zum Taufstein geht, entsteht ein Raum im Gottesdienst der liturgisch gestaltet werden kann: Die Gemeinde kann die Tauffamilien durch das Singen einzelner Liedstrophen begleiten. Die Übergänge können auch in anderer Weise musikalisch gestaltet werden. Den einzelnen Tauffeiern kann ein

spezifisches Votum vorausgehen, was die Tauffeier erkennbar strukturiert und der einzelnen Feier ein eigenes Gewicht gibt (s. Taufagende S. 138 bis 149 jeweils in angemessener Auswahl).

Bei mehreren Taufhandlungen in Folge sollte die Möglichkeit erwogen werden, Teile der Taufliturgie wie die Frage an die Eltern und die Paten oder auch das Entzünden der Taufkerze für mehrere Taufen zusammenzufassen und lediglich die Taufhandlung selbst getrennt durchzuführen. Gegebenenfalls kann es erforderlich sein größere Taufgruppen zu bilden.

Ob ein weiterer Taufort im Kirchenraum parallel genutzt werden kann, hängt von den örtlichen Gegebenheiten ab.

### Kinder im Taufgottesdienst

Die Beteiligung der im Gottesdienst anwesenden Kinder ist in besonderer Weise zu bedenken: Das Miterleben der Taufhandlung ist gerade bei Säuglings- und Kindertaufen eine eindruckliche Form der Taufvergewisserung. Dies sollte Kindern im Gottesdienst unbedingt ermöglicht werden.

Gleichwohl sind in Vorbereitung der Taufgottesdienste aber Überlegungen zu einer angemessenen Form der Kinderbetreuung sinnvoll. Der Gottesdienst wird sicher länger als sonstige Taufgottesdienste dauern. Es kann aus diesem Grund auch sinnvoll sein zu erwägen, mehrere Taufgottesdienste hintereinander zu feiern.

### Zu den beiden Gottesdienstentwürfen

Der *Entwurf für einen Familiengottesdienst* wählt den Weg einer ausgeformten Liturgie, die jeweils einer angemessenen Anpassung an die Möglichkeiten der Gottesdienstgestaltung vor Ort erfordert. Der Gottesdienstentwurf sieht deshalb neben der Verkündigung und der Spielszene keine Predigt vor. Diese kann aber als persönliche Taufansprache an die Gemeinde, die Täuflinge, sowie die Eltern und Paten ohne Weiteres an dem in der Agende vorgesehen Ort in die Taufhandlung integriert werden. Dem Apostolischen Glaubensbekenntnis als verbindlichem Kernstück der Taufe ist eine kindgemäße Hinführung durch einen modernen Bekenntnistext vorangestellt.

Bei der Ausarbeitung des Gottesdienstmodells ist berücksichtigt worden, dass der Gottesdienst in seiner Länge nicht zu sehr ausgedehnt wird. An welcher Stelle der Gottesdienst sinnvoll und angemessen gestrafft werden kann, wird sehr von den örtlichen Gegebenheiten abhängen.

Die Spielszene bietet bewusst eine große Fülle biblischer Motive und Erzählungen zur Auswahl an. Je nach Vorbereitung in den Kindergruppen der Gemeinde kann eine Auswahl getroffen werden. Auch das Bildprogramm des Kirchenraums sollte bei der Entscheidung berücksichtigt werden.

Voran steht eine *knappe Anregung zur Gottesdienstgestaltung*: Dieses an der Taufagende und dem Proprium des Sonntags orientierte Modell verzichtet bewusst auf konkrete Vorschläge, um eine Ausgestaltung zu ermöglichen, die sich an den örtlichen Gegebenheiten orientiert. Es greift allerdings die Lieder und Gebete des Familiengottesdienstes auf und integriert sie in den Ablauf der vertrauten Tauffeier.

## 1. Gottesdienstentwurf nach der Agende zur weiteren Ausgestaltung

Eröffnung

Eingangslied: EG 168, 1–3 (Du hast uns Herr gerufen)

Gruß

Taufbefehl

Kreuzeszeichen

Gebet:

Gott, du hast das Leben geschaffen.

Aus dem Wasser kam alles Leben.

Wasser braucht alles Leben.

Wir brauchen Deinen Geist für unser Leben wie Wasser.

Komm jetzt zu uns in unsere Gemeinde,  
durch Christus, der war, der ist und der kommen wird  
in seine Gemeinde.

Amen.

Tauflied: SvH O113 (Ins Wasser fällt ein Stein)

Taufpredigt: Predigtwort für den 16. Sonntag nach Trinitatis:  
Klagelieder 3, 22–26. 31–32.

Die Güte Gottes steht im Mittelpunkt der Verkündigung dieses  
Gottesdienstentwurfes.

Fragen an Eltern und Paten

Kinderevangelium (Mark. 10, 13–16)

Segnung mit dem Vaterunser

Apostolisches Glaubensbekenntnis

Taufhandlung

Taufsegen

Entzünden und Überreichen der Taufkerzen

Lied: EG 331 (Großer Gott wir loben dich)

Segnung der Familie

Gebet

Wir bitten dich, liebender Gott, für die Getauften.

Lass sie deine Liebe spüren.

Hilf uns, dass Menschen aus unserer Gemeinde für sie da sind,  
um ihr Vertrauen auf dich zu stärken.

Wir bitten dich, lieber Gott, für die Familie und die Paten um  
deinen Beistand, damit die Getauften mit Güte, Weisheit und Ge-  
duld begleitet werden. Lass sie für sie beten und ihnen Christsein  
vorleben.

Wir bitten dich, für uns alle, dass wir uns der Verantwortung be-  
wusst sind, welche Verantwortung wir für diese Welt haben. Und  
dass wir den Kindern eine Welt übergeben, in der sie gut und  
gerne leben mögen.

Das bitten wir dich durch Jesus Christus, deinen Sohn unseren  
Bruder und Herrn.

Amen.

Sendung und Segen

## 2. Familiengottesdienst zum Tauffest<sup>1</sup>

### 2.1 Vorbereitung zum Tauffest und Gottesdienst – Gestaltung einer Ausstellung zur Taufe

Um das Tauffest und den Gottesdienst vorzubereiten, ist im Vor-  
feld eine gemeindeorientierte Ausstellung zur Taufe hilfreich.  
Hier einige Anregungen:

#### Tafel: Ich bin getauft auf deinen Namen...

Ist Ihr/Dein Taufspruch dabei?

*Auf der Tafel sind in Schrift und Farbe verschiedene Taufsprüche  
gepinnt (siehe auch [www.taufsprüche.de](http://www.taufsprüche.de)). Die Tafel soll einla-  
den, dass Gemeindeglieder ihre Sprüche ergänzen, die noch  
nicht auf der Tafel stehen (in Klammer dahinter das Taufjahr)  
und gegebenenfalls ihren bereits vorhandenen oder durch andere  
ergänzten Spruch unterstreichen. So wird die Häufigkeit und Be-  
liebtheit deutlich. Ein Feld neben oder unter dem Spruch soll für  
die Gründe frei bleiben, warum dieser Spruch hinzugefügt bzw.  
unterstrichen wurde.*

### 2.2 Übersicht zum Gottesdienstverlauf

Orgelvorspiel

Begrüßung

Lied: EG 168,1–3: Du hast uns Herr gerufen

Tagesgebet

Lied: Kind, du bist uns anvertraut 1–3 (Mel. nach EG 161)

Gottes Wort im Wasser – Teil 1

Lied: SvH O113, 1–3: Ins Wasser fällt ein Stein

Gottes Wort im Wasser – Teil 2

Lied: Hör deinen Namen (Mel. nach EG 455)

Taufe (einschließlich Credo und Vaterunser) – Paten/Eltern

Musik

Mitteilungen/Kollekte

Fürbitten

Lied: Gottes Engel ist bei dir (Mel. nach EG 511)

Sendung und Segen

Orgelnachspiel

<sup>1</sup> Entwurf von Pfarrer Christian Mendt, Radebeul.

### 2.3 Ausformung der einzelnen Gottesdienstteile

Begrüßung

**Liturg:** Friede sei mit Euch!

**Gemeinde:** Und mit deinem Geist.

**Liturg:** Heute laden überall in Sachsen Kirchgemeinden zu einem Tauffest ein. Eltern und auch Kinder haben sich in den letzten Monaten entschieden, sich taufen zu lassen.

Sie haben sich auf die Taufe vorbereitet. Wir freuen uns, heute, sechs Jahre vor dem großen Reformationsjubiläum, mit Ihnen, mit Euch, Eure Taufe in diesem Festgottesdienst feiern zu können. Lasst uns singen und Gott danken und lasst uns von ihm zur Taufe einladen.

**Lied:** EG 168,1–3: Du hast uns Herr gerufen

### Kyrie und Gloria

Tagesgebet

Gott, du hast das Leben geschaffen.

Aus dem Wasser kam alles Leben.

Wasser braucht alles Leben.

Wir brauchen Deinen Geist für unser Leben wie Wasser.

Komm jetzt zu uns in unsere Gemeinde, durch Christus, der war, der ist und der kommen wird in seine Gemeinde.

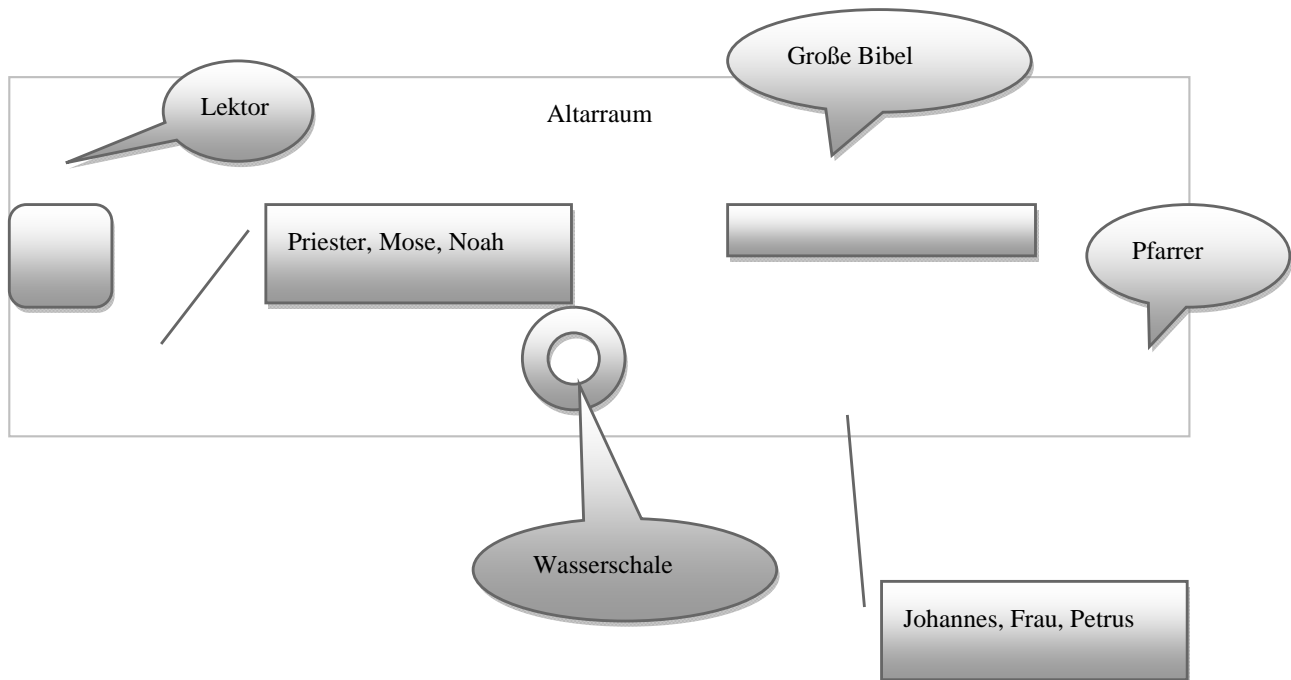
Amen.

### Verkündigung und Spielszene Gottes Wort im Wasser – Teil 1

*Im Altarraum steht eine große Bibel. So hoch wie eine Tür und als offene Tür gestaltet. Auf dem Türblatt ist grafisch angedeutet durch Schrift und Symbole der Buchdeckel einer Lutherbibel. Die Symbole Lutherrose und Schriftzug „Die Bibel“. Die Bibel steht von Anfang an im Altarraum – geschlossen. Die folgenden einzelnen Figuren öffnen von Innen das Buch und treten aus dem Bauch heraus zum Taufstein/bzw. einem Gefäß, das in der Mitte des Altarraumes steht.*

*Günstig ist, wenn der Taufstein der Gemeinde mittig steht. Andernfalls stellt man stellvertretend für einen Taufstein eine große Glasschüssel oder ein Glasbasin (wie es beispielsweise in Baumärkten für Aquarien angeboten wird) – sichtbar für die ganze Gemeinde.*

*Jede Figur, die heraustritt bringt ein Symbol und ein Gefäß mit Wasser mit. Jede Figur erzählt von diesem Wasser und seinem biblischen Ort. Der Pfarrer verbindet die Symbole und verstärkt die Aussagen.*



**Pfarrer:** Liebe Gemeinde, das Wasser der Taufe erinnert an das Wort Gottes.

Gottes Wort finden wir in unserer Bibel. Es ist für uns so kostbar wie Wasser und Brot (mit Hinweis auf die Bibel im Hintergrund.) Darum haben wir Euch heute unsere Bibel vergrößert mitgebracht. Menschen aus der Bibel erzählen, wo ihnen Gott begegnete.

*(Die Bibel geht auf. Ein jüdischer Priester<sup>2</sup> tritt heraus. Er hält in den Händen eine im Durchmesser etwa 30 cm große Glasschale mit blauem Wasser. Er tritt hinter das große Wassergefäß und spricht zur Gemeinde.)*

**Priester:** Ich bin Priester des Volkes Israel. Ich war mit meinem Volk im fernen Babylon. Wir waren gefangen von einem mächtigen fremden König. Seine Soldaten zerstörten unseren Tempel. Gottes Haus. Wie kann das sein?

Warum hat Gott sich nicht gewehrt?

Wo ist er? Wir leben in der Fremde als Gefangene. Wo ist Gott? fragte unser Volk Israel.

Plötzlich entdeckte ich: Gott ist nicht fort. Sein Haus ist die ganze Welt. Gott ist auch hier da, hier an den Wassern von Babylon.

*(Priester gießt das Wasser ins Becken. Frau tritt mit der leeren Schale neben die Taufschale.)*

<sup>2</sup> Es ist auch möglich, dass anstatt eines Priesters eine **Psalmbeaterin** auftreten zu lassen (vgl. die Bezüge zu 1. Mose 1 und Psalm 137). Dann müsste der erste Satz lauten: „Ich bin Sängerin am Tempel in Jerusalem“. Der weitere Text wie angegeben.

**Pfarrer:** Daher steht es in unserer Bibel am Anfang: Das Wasser der Taufe erinnert an die Erschaffung der Welt und an den Geist Gottes, der unsere Welt geschaffen hat.

*(Die Bibel geht auf. Noah tritt heraus. Er hält in den Händen ein etwa 1m langes leicht gebogenes Abflussrohr [Baumarkt – Dachrinnenfallrohrbogen]. Das Rohr ist mit Regenbogenfarben bemalt oder beklebt. Es ist auf einer Seite verschlossen. Auf der anderen offen. Im Rohr befindet sich klares Wasser. Er tritt hinter das große Wassergefäß und spricht zur Gemeinde)*

**Noah:** Ich bin Noah. Wasser kann gefährlich werden. Ich habe gesehen, wie Tiere und Menschen ertrunken sind. Ich musste zusehen, wie Felder und Städte im Meer versanken. Glaubt mir, ich habe Gott nicht verstanden. Wie konnte er nur so etwas zulassen? Uns hat er mit der Arche gerettet. Wir landeten auf einem Berg. Das Leben ging weiter. Und Gott? Er bereute sein Tun und schloss einen Bund mit den Menschen. Als Zeichen seiner Treue stellte er seinen Regenbogen in die Wolken (*Verweist auf die Farben des Regenbogens auf dem Rohr. Noah gießt das Wasser aus dem Rohr in die große Wasserschale und stellt sich zur Seite neben den Priester.*)

**Pfarrer:** Das Wasser der Taufe erinnert auch an diesen Regenbogen nach der großen Flut. Gott kann zornig sein und Leben vernichten. Manchmal verstehen wir seinen Zorn. Manchmal nicht. Als Noah nach der Flut einen Altar errichtet und sich mit einem Opfer bei Gott für die Rettung bedankt, sprach Gott in seinem Herzen:

**Lektor:** „Ich schließe meinen Bund mit euch und euren Nachkommen mit allen Tieren, die bei euch im Schiff waren und künftig auf der Erde leben werden. Ich verspreche euch: Ich will das Leben nicht ein zweites Mal vernichten. Die Flut soll nicht noch einmal über die Erde hereinbrechen. ... Als Zeichen dafür setze ich meinen Bogen in die Wolken.“ (Gen. 9, 9–11)

#### Lied: **Ins Wasser fällt ein Stein (SvH O113)**

Ins Wasser fällt ein Stein, ganz heimlich, still und leise,  
und ist er noch so klein, er zieht doch weite Kreise.  
Wo Gottes große Liebe in einem Menschen fällt,  
da wirkt sie fort in Tat und Wort  
hinaus in uns're Welt.

Ein Funke, kaum zu seh'n, entfacht doch helle Flammen,  
und die im Dunkeln steh'n, die ruft der Schein zusammen.  
Wo Gottes große Liebe in einem Menschen brennt,  
da wird die Welt vom Licht erhellt,  
da bleibt nichts, was uns trennt.

Nimm Gottes Liebe an. Du brauchst Dich nicht allein zu müh'n,  
denn seine Liebe kann in deinem Leben Kreise zieh'n.  
Und füllt sie erst dein Leben  
und setzt sie dich in Brand,  
gehst du hinaus, teilst Liebe aus,  
denn Gott füllt dir die Hand.

Gottes Wort im Wasser – Teil 2

*(Die Bibel geht auf. Mose tritt heraus. Er hält in den Händen einen großen Stab und ein Korbgefäß – Korbflasche oder geflochtener Korb und tritt zum Wassergefäß.)*

Ich bin **Mose**, der aus dem Wassergezogene. In so einem kleinen Korb hat mich meine Mutter in den Nil geschoben. Eine ägyptische Prinzessin hat mich vor dem Ertrinken gerettet. Ich blieb

am Leben. Später führte ich mein Volk, die Israeliten, aus der Sklaverei in Ägypten in die Freiheit. Der mächtige Pharao musste uns ziehen lassen. Als wir zum Schilfmeer kamen, half mir Gott mit diesem Stab das tiefe Wasser zu teilen. Wir zogen hindurch und waren gerettet. Das ägyptische Heer versank im Wasser. Wir waren frei. Dieses Wunder werde ich nicht vergessen.

*(Mose gießt aus dem Korbgefäß – Korbflasche Wasser in die Schale. Tritt seitwärts zu den anderen.)*

**Pfarrer:** Das Volk Israel war frei. Die Taufe erinnert an diese Befreiung. Die Befreiung von der Macht des Bösen. Wer getauft wird, braucht die Macht des Bösen nicht mehr fürchten. Darauf vertrauen wir.

*(Johannes der Täufer tritt heraus. Er hält in den Händen eine Schale mit Wasser und eine Feder. Er tritt zum Wassergefäß.)*

**Johannes:** Ich bin Johannes. Man nennt mich Johannes den Täufer. Ich taufe Menschen im großen Fluss Israels, im Jordan. Sie sollen alles Schlechte hinter sich lassen. Darum tauche ich sie im Jordan unter. Alles, was uns Menschen verdirbt, bleibt im Wasser. Wie neugeboren tauchen sie aus dem Fluss auf und beginnen ein neues Leben.

Ich habe Jesus getauft. Er kam zu mir. Er tauchte im Wasser unter und empfing den Segen. Da sah ich den Geist Gottes wie eine Taube auf Jesus herabkommen.

Ich hörte eine Stimme vom Himmel, die sprach: „Dies ist mein lieber Sohn an dem ich Wohlgefallen habe.“

Und Jesus empfing eine Kraft, die konnte nur von Gott selbst sein. *(Johannes gießt die Wasserschale in die große Glasschale und legt die Feder vor das Glas.)*

**Pfarrer:** Die Menschen zur Zeit Jesu sehnten sich nach einem Messias, einen Retter. Er sollte so stark wie König David sein. Er sollte zwischen Menschen und Völkern Frieden schaffen und für Gerechtigkeit sorgen. Er sollte Menschen heilen. Johannes entdeckte, dass Jesus dieser Retter war.

Aber er war nicht wie König David. Er war kein mächtiger General. Er war ein Mensch, mit Gottes Geist begabt und voll Güte und Barmherzigkeit.

*(Die Bibel geht auf. Ein Jünger Jesu tritt heraus. Er trägt eine ganz normale Waschschüssel in den Armen und ein Handtuch über den Arm gelegt. Er tritt zum Wassergefäß.)*

**Petrus:** Ich bin Petrus. Ich kenne Jesus. Ich habe mit ihm das Passafest gefeiert. Da geschah es. Er stand plötzlich auf. Er kam mit einer Schüssel und einem Tuch. Er bückte sich, um mir und dann uns allen die Füße zu waschen.

Ich sagte zu ihm: Herr, du sollst mir nicht die Füße waschen? – Da sagte Jesus den merkwürdigen Satz:

**Lektor:** „Wenn ich dich nicht wasche, so hast du keinen Anteil an dem, was ich bringe. Wisst ihr, was ich für euch getan habe? Ihr nennt mich Lehrer und Herr. Und das stimmt, ich bin euer Lehrer und Herr und doch habe ich euch die Füße gewaschen. Von jetzt an sollt ihr euch gegenseitig die Füße waschen. Ich habe euch ein Beispiel gegeben, damit auch ihr so handelt, wie ich an euch gehandelt habe. Ich sage Euch: Ein Diener ist nicht größer als sein Herr.“

*(Petrus schüttet das Wasser in das Wassergefäß und tritt neben die Frau aus Kana.)*

**Pfarrer:** Wer getauft ist, sieht die Menschen mit den Augen Gottes. Er sieht, wo sie Hilfe brauchen.

Wer auf den Namen Jesu getauft ist, will so sein wie er: Jesus heißt – Gott hilft. Wer getauft ist, ist zu einem neuen Leben ge-



schaffen. Mit ihm beginnt schon das Reich Gottes.  
Wer getauft ist, erlebt, wie Gott befreit zu neuen Leben.  
Und hilft, wo Jesus heute Menschen helfen würde. Amen.

**Lied:** Hör deinen Namen (Mel. nach EG 455) 1–3  
aus: Peter Spangenberg, Das etwas andere Gesangbuch, Evangelische Verlagsanstalt Leipzig, 2004.

Menschenkind, Wunder, hör deinen Namen,  
wenn wir dich taufen in Gottes Licht,  
spür Gottes Segen, spür unsre Liebe  
lerne zu leben deutlich und dicht.

Menschenkind, Segen, hör unsre Stimmen,  
wenn wir dich taufen, weil Gott dich rief.  
Spür seine Gnade, spür unsre Hände,  
lerne zu lieben, dankbar und tief.

Menschenkind, Leben, hör Gottes Weisung,  
wenn wir dich taufen in seinem Geist,  
Spür seine Güte, spür unsre Treue;  
Lerne zu glauben, was er verheißt.

## Taufe

**Pfarrer:** Wir taufen heute N. N., weil wir uns freuen, dass *sie/er* zur Welt gekommen *ist/sind*.

Wir sagen: Du gehörst zu uns, aber du gehörst uns nicht.

Wir vertrauen Dich der Liebe Gottes an.

Wir freuen uns mit Deinen Eltern, Deinen Paten, (Großeltern, Verwandten) und Freunden über diesen Tag und feiern das Fest der Taufe.

Wir wissen um unsere Verantwortung für N. N.

Wie viel Liebe und Zuwendung */werden sie, wird er/sie* brauchen?

Wie viel werden wir *ihm/ihr/ihnen* geben können?

Wir spüren oft unsere Grenzen.

Deshalb sagt Jesus zu uns:

**Pate 1:** Fürchtet Euch nicht!

Alle Macht ist bei mir, im Himmel und auf der Erde.

Darum geht hin und gewinnt die Menschen aller Völker für meine Sache: Tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, helft ihnen, zu leben, wie ich es euch gezeigt habe.

Und denkt daran: Ich bin bei Euch alle Tage bis ans Ende der Welt.“ (Mt. 28, 18–20)

**Pfarrer:** Kreuzeszeichen

Das Zeichen für Jesus ist das Kreuz. Deshalb segnen wir N. N. mit dem Kreuz

(+): Jesus schütze Deine Gedanken und Dein Herz.

Du gehörst zu ihm.

**Pfarrer:** Unsere Kinder werden für unsere Zukunft sorgen.

Jesus stellt sie seinen Jüngern in Glaubensfragen als Vorbilder dar.

Ihre Art zu glauben, zeigt uns den Weg zum Reich Gottes.

Hören wir, was Jesus über die Kinder gesagt hat:

**Pate 2:**

Einige Leute brachten ihre Kinder zu Jesus, damit er ihnen die Hände auflegte, aber die Jünger wiesen sie ab. Als Jesus das bemerkte, wurde er zornig und sagte zu seinen Jüngern:

„Lasst die Kinder doch zu mir kommen und hindert sie nicht, denn gerade für sie steht die neue Welt Gottes offen.

Täuscht euch nicht: wer sich der Liebe Gottes nicht wie ein Kind öffnet, wird sie niemals erfahren.“

Dann nahm er die Kinder in die Arme, legte ihnen die Hände auf und segnete sie.

**Vater oder Mutter:** Gebet

Vater im Himmel, wir danken dir, dass du N. N. das Leben geschenkt hast.

Wir freuen uns und bitten dich:

*Lass dieses Mädchen/diesen Jungen/diese Kinder* durch die Taufe zu deinem/n Kind/ern werden.

Schütze *ihn/sie* ein Leben lang vor der Macht des Bösen.

Hilf *ihm/ihnen* im Glauben zu wachsen,

damit *sie/er/* dich erkennt/en und lieb gewinnt/en.

Darum bitten wir dich durch Jesus, unseren Freund. Amen

## Tauffragen

**Pfarrer:** Liebe Eltern, liebe Paten,

möchtet Ihr, dass N. N. heute in die Liebe Gottes hineingetauft werden/wird, um so Anteil am Leben Jesu Christi zu haben?

Möchtet Ihr, dass N. N. heute in die christliche Gemeinde und unsere Kirche hineingetauft werden/wird, zu Menschen, die den Weg Jesu nachzugehen versuchen?

Möchtet Ihr dazu beitragen, dass *Euer Kind/Eure Kinder* in die Freiheit des Glaubens hineinwachsen, um aus diesem Glauben verantwortlich das eigene Leben und das Leben in dieser Welt zu gestalten?

Und seid Ihr bereit für diese Kinder mit Eurem Leben einzustehen, für sie zu beten und zu leben, was es heißt, zu glauben, zu lieben und zu hoffen?

So antwortet: Ja, mit Gottes Hilfe.

**Antwort:** Ja, mit Gottes Hilfe.

## Segnung mit dem Vaterunser:

Gottes Segen erbitten wir für *dieses Kind/diese Kinder*. Darum lasst uns ihm die Hand auflegen und gemeinsam beten, wie der Herr uns gelehrt hat:

Pfarrer, Eltern und Paten legen dem Täufling die Hand auf

**Gemeinde:** Vater unser im Himmel ...

## Glaubensbekenntnis

**Pfarrer:** N. N. *ist/sind* noch zu klein, über den Sinn des Lebens nachzudenken. Auch wir Erwachsenen wissen: Es gibt Phasen in unserem Leben, in denen wir auf das Vertrauen anderer Mitmenschen angewiesen sind. Ihr Gottvertrauen trägt uns. Ihr Zuspruch gibt uns Orientierung. Darum wollen wir gemeinsam aussprechen, was uns im Glauben trägt:

**Pfarrer:** Wir glauben, dass Gott uns lieb hat. Wir vertrauen auf ihn und sprechen gemeinsam (*evtl. zusätzlich: ... und ich bitte, mir nachzusprechen*)

**Pfarrer:** Ich glaube an Gott. Er ist wie ein Vater und eine Mutter.

**Alle:** Ich glaube an Gott. Er ist wie ein Vater und eine Mutter.

**Pfarrer:** Er hat die ganze Welt und auch mich geschaffen. –

**Alle:** ...

**Pfarrer:** Ich glaube an Jesus Christus, seinen Sohn.

**Alle:** ...

**Pfarrer:** Er versteht alle meine Sorgen. Ich weiß, er hat mich lieb.

**Alle:** ...

**Pfarrer:** Für mich ist er am Kreuz gestorben und vom Tode auferstanden.

**Alle:** ...

**Pfarrer:** Ich glaube an den Heiligen Geist. Er ist Gottes gute Kraft in meinem Leben.

**Alle:** ...

**Pfarrer:** Durch die Taufe bin ich Gottes Kind und gehöre zur Gemeinschaft der Kirche.

**Alle:** ...

**Pfarrer:** Darum lasst uns mit der weltweiten Gemeinschaft der Christen unseren Glauben bekennen:

**Alle: Apostolisches Glaubensbekenntnis:**

Ich glaube an Gott den Vater...

### Deutende Worte zum Wasser der Taufe

*Ein Kind/Erwachsener gießt das Wasser ins Taufbecken.*

**Pfarrer:** Das Wasser der Taufe ist zugleich Zeichen des Lebens und des Todes.

Ohne Wasser gibt es kein Leben.

Im Wasser können Menschen versinken.

Versinken möge alles, was *N. N.* von Gott und seiner Verheißung trennt.

Leben *möge/mögen N. N.* mit allen Gaben und Schwächen in der Gemeinschaft mit Jesus Christus, unter der Gemeinschaft mit Christen für das Reich Gottes.

### Taufe

**N.N.,** ich taufe dich im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Gott, der dich mit seinem Geist segne, begleite dich in Jesus Christus, damit du befreit wirst nach seinem Willen zu leben.

So segne dich Gott.

Er behüte dein Leben

Er gebe dir einen wachen Verstand und ein liebevolles Herz.

Er wecke Glauben in dir und halte dich in der Gemeinschaft der Christen.

Friede + sei mit dir. Amen

### Taufkerze und Taufspruch

*Die Taufkerze wird von einem Paten/einer Patin an der Osterkerze entzündet*

### Musik

### Mitteilungen/Kollekte

### Fürbitten

Wir bitten dich, liebender Gott, für die Getauften:

Lass sie deine Liebe spüren.

Hilf uns, dass Menschen aus unserer Gemeinde für sie da sind, um ihr Vertrauen auf dich zu stärken.

Wir bitten dich, lieber Gott, für die *Familie/die Familien* und die Paten:

um deinen Beistand, damit die Getauften mit Güte, Weisheit und Geduld begleitet werden. Lass sie für sie beten und ihnen Christsein vorleben.

Wir bitten dich, für uns alle:

dass wir uns der Verantwortung bewusst sind, welche Verantwortung wir für diese Welt haben,

und dass wir den Kindern eine Welt übergeben, in der sie gut und gerne leben mögen.

Das bitten wir durch Jesus Christus unseren Bruder und Herrn. Amen.

Lied: **Gottes Engel ist bei dir (Mel. nach EG 511)**

aus: Peter Spangenberg, a. a. O., S. 79

Kind, wir beten für dein Leben und wir wünschen dir viel Zeit.

Möge Gott dir Glauben geben bis in alle Ewigkeit.

Lerne lachen, lerne weinen, Gott behütet all die Seinen,

Schickt den Engel auch zu dir, schickt den Engel auch zur dir.

Kind, wir singen für dein Leben und wir wünschen dir viel Kraft.

Möge Gott dir Hoffnung geben, dir stets neue Kräfte schafft.

Lerne fühlen, lerne denken; Gott will dir die Taufe schenken,

Schenkt den Engel auch zu dir, schickt den Engel auch zu dir.

Kind, wir danken für dein Leben und wir wünschen dir viel Mut.

Möge Gott dir Liebe geben unter seiner guten Hut.

Lerne lieben und vergeben, lerne deine Welt erleben.

Gottes Engel ist bei dir, Gottes Engel ist bei dir.

### Sendung und Segen

### Orgelnachspiel

### 2.4 Weitere ergänzende Bausteine für den Verkündigungsteil

*(Die Bibel geht auf. Die Samaritanerin vom Jakobsbrunnen – vgl. Joh. 4, 4 – 29 – tritt mit einem Tonkrug voll Wasser heraus)*

**Samaritanerin:** Ich kenne Jesus. Er traf mich am Jakobsbrunnen. Und obwohl wir Frauen aus Samaria jüdischen Männern weder Essen noch Trinken reichen dürfen, bat er mich, ihm frisches Wasser aus den Brunnen zu schöpfen. Ich eine Frau, wer bin ich, dass er mich um so etwas bittet? –

Da sagte er, dass er mir selbst Wasser geben könnte, das meinen Lebensdurst stillt. Er durchschaute mich. Er kannte mein Leben und dass ich mit fünf Männern gelebt habe und immer noch nicht einen Mann für's Leben gefunden habe. Er verstand mich. Es war, als redete Gott selbst mit mir. Er muss der Messias sein, auf den die Juden warten. Ein Messias für alle. Auch für mich.

**oder:**

*(Die Bibel geht auf. Die Frau von der Hochzeit in Kana – vgl. Joh. 2, 1–11 – tritt heraus mit einem Krug. Sie tritt zum Wassergefäß.)*

**Frau von der Hochzeit im Dorf Kana:** Ich komme aus dem Dorf Kana. Wir haben geheiratet, mein Mann und ich. Eine ganze Woche feierten wir mit dem ganzen Dorf. Aus ganz aus Israel kamen Verwandte und Bekannte und Freunde. Ein schönes Fest war das. Allerdings wäre es beinahe kein Fest geworden. Der Wein ging aus. Wenn Jesus nicht gewesen wäre und aus Wasser köstlichen Wein gemacht hätte, hätten wir uns blamiert. Ich

konnte es nicht glauben. Jesus wandelte Wasser in Wein. Dieser Wein schmeckte besser als der aus unserem Keller. Ich werde dieses Fest nicht vergessen. So wurde aus Mangel reicher Überfluss. Das wünsche ich mir für mein Leben, ja für die ganze Welt. Unser Leben sollte so ein Fest sein.

*(Die Frau gießt Wasser aus dem Krug in die Schale und stellt sich neben den Täufer.)*

**Pfarrer:** Kaum zu glauben. Jesus wandelt Wasser in Wein, damit das Fest des Lebens weitergeht. Damit der Bräutigam und die Gasteltern sich nicht blamieren. Jesus feierte gern. Wir merken an ihm, dass es in Gottes neuer Welt fröhlich zu gehen wird. Unser Leben wird ein Fest sein. So will es Gott. Wer getauft wird, gehört mit der Taufe zu dieser Festgesellschaft. Das Wasser erinnert auch an die Hochzeit zu Kana.

**oder (alternativ oder ergänzend zu Petrus oben „Gottes Wort im Wasser, Teil 2“):**

*(Petrus tritt aus der Bibel. Er trägt über den Arm ein nasses Gewand und wringt es am Ende über der Taufschale aus).*

**Petrus:** Ich bin Petrus. Ihr kennt mich sicher auch als den sinkenden Petrus. Wir waren auf dem See Genezareth. Sturm kam auf. Unser Boot drohte zu sinken.

Da kam Jesus zu uns. Kaum zu glauben – er kam über das Wasser. Wir dachten, es sei ein Gespenst, aber nein: Er war es. Er sprach:

**Lektor:** Seid getrost, ich bin's. Fürchtet euch nicht!

**Petrus:** Wir staunten. Was für ein Gottvertrauen musste Jesus haben, dass selbst Wasser ihn tragen konnte. Da bat ich ihn: „Befehl mir, zu dir auf dem Wasser zu kommen.“ Und er befahl es mir und ich stieg aus dem Boot. Ihr werdet es nicht glauben. Das Wasser trug mich. Ich lief wie auf einem beweglichen Teppich zu ihm hin. Doch dann sah ich die hohen Wellen. Ich bekam Angst und – versank im Wasser, weil ich Angst hatte. Jesus griff nach mir und zog mich heraus. Ich werde diese Hand nicht vergessen. Er hat mich gerettet.

**Pfarrer:** Eine Hand, stärker als unsere Angst. Das Wasser der Taufe ist ein Zeichen dafür, dass Gott stärker ist als unsere Angst. Wir können ihm vertrauen. Gott will uns halten, wie Jesus den sinkenden Petrus. Wagen wir, ihm zu vertrauen, damit er uns durch das Leben trägt, wie das Wasser Petrus getragen hat. Amen.

